



München, 09.04.2019

Jahresbericht 2019

Lohnsteuerstellen (TNr. 40)

Bei der Lohnsteuerprüfung immer noch viel Luft nach oben

Bereits zum dritten Mal hat der ORH die Lohnsteuerstellen geprüft und festgestellt, dass sich wenig verbessert hat. Bayern prüft die Lohnsteuer zu wenig und liegt im Ländervergleich bei der Prüfungsquote auf den hinteren Plätzen. Gleichzeitig werden mehr Prüfungsfälle ohne Mehrergebnis abgeschlossen als im Bundesdurchschnitt. Dabei ist die Lohnsteuer für den Staat die wichtigste Steuerart: 2017 nahm der Freistaat über die Lohnsteuer 45 Milliarden Euro ein. Der ORH mahnt und empfiehlt erneut, die Gesamtorganisation zu straffen, die Fallauswahl zu optimieren und die Arbeitsabläufe zu verbessern.

Die Lohnsteuer berechnen die Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer und führen sie an das Finanzamt ab. Die dortigen Lohnsteuerstellen überwachen, ob die Arbeitgeber diesen Pflichten nachkommen. Der ORH hat festgestellt, dass es kleinen Lohnsteuerstellen häufig nicht gelingt, mit gleicher oder ähnlicher Effizienz zu arbeiten wie die größeren. Nach wie vor gibt es in Bayern an jedem der 76 Finanzämter eine Lohnsteuer-Arbeitgeberstelle sowie eine Lohnsteuer-Außenprüfung mit teils sehr kleinteiligen Strukturen.

2017 lag Bayern im Ländervergleich mit einer Prüfungsquote von 2,7 % deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 3,9 %. Mit dieser Prüfungsquote war Bayern bundesweit fast das Schlusslicht; der Freistaat nahm bei den einzelnen Betriebsgrößenklassen im Ländervergleich jeweils nur den 15. bzw. 16. Platz ein. Gleichzeitig wurden 34,6 % der Lohnsteuerprüfungen ohne finanzielles Mehrergebnis abgeschlossen; auch hier war der Bundesdurchschnitt deutlich besser.

Damit Bayern bei der Lohnsteuerprüfung effektiver abschneidet, empfiehlt der ORH der Staatsregierung dringend, seine Vorschläge für eine verbesserte Fallauswahl und eine effektivere Organisation mit stärker gebündelten Lohnsteuerstellen endlich aufzugreifen. Dazu gehört auch ein höherer Personaleinsatz in der Lohnsteuer-Außenprüfung, denn derzeit beträgt dort die durchschnittliche Unterbesetzung 18 %. Wenn das vom Finanzministerium schon seit Jahren angekündigte Gesamtkonzept für die Organisation der Finanzamtsstrukturen noch länger auf sich warten lässt, sollte eine effektivere Organisation der Lohnsteuerstellen vorab und zeitnah erfolgen.